LAZARUS PflegeNetzWerk

**Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum**
**30. Jahrgang – 11. Online-Jahrgang**
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
**www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)**

PFLEGE DAHEIM

**LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege**
**491. Online-Wochenausgabe**
**Nr. 22 – 09. November 2015**

# Inhalt

Aktuelles international ..... 2-4
Aus Spital und Heim ..... 5-8
Bildung ..... 9-15
Berufswelt ..... 16-21

Quer gedacht, Impressum ..... 22-23
**Stellenmarkt ..... 24 f.**

**OECD fordert deutlich mehr Tempo bei der Krankenhausreform:**

## Rascherer Bettenabbau zugunsten ambulanter Pflege im Quartier?

Die Industrieländerorganisation OECD mahnt neuerlich einen rascheren Abbau von überzähligen (leeren) Akutbetten in Deutschlands Krankenhäusern ein. „Die Zahl der Krankenhausbetten sinkt langsamer als man es für sinnvoll erachten würde", sagte der stv. OECD-Generalsekretär Stefan Kapferer bei der Präsentation des Berichts „Health at a Glance 2015" kürzlich in Berlin. Die Ausgaben für Gesundheit in Deutschland seien zu hoch, monierte Kapferer.

**Nähere Infos unter:**
**www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2015_health_glance-2015-en**

**Deutschland:**

## Hospiz- und Palliativgesetz verabschiedet

In der Vorwoche hat der Bundestag das Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) beschlossen. Es wird die Palliativversorgung zum Bestandteil der Regelversorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung machen und die palliativmedizinische Versorgung sowohl in den Kliniken als auch in der häuslichen Krankenpflege verbessern. Leitgedanken des Gesetzes sind umfangreiche Beratung der Bevölkerung und der Ausbau des Versorgungsangebotes. Die Altenpflege wird verpflichtet, mit Palliativmedizinern zusammenzuarbeiten.

**Häufige Fragen und Antworten (FAQ) zum HPG finden Sie unter:**
**www.bmg.bund.de/themen/krankenversicherung/hospiz-und-palliativversorgung.html**

**Top-Service in allen Netzen:**
**Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an zehntausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !**

**www.LAZARUS.at**

**Handreichung für Führungskräfte:**

## Spiritualität und Entscheidungsfindung

Der Deutsche Caritasverband hat die Handreichung „Entscheidungsfindung und Spiritualität“ herausgegeben. Darin werden spirituelle Praktiken im Kontext von Entscheidungsprozessen erläutert.
Die Handreichung bietet Fragen zur (Selbst-)Wahrnehmung in der Ausgangssituation, zur Einschätzung der Handlungsoptionen, zur Einschätzung möglicher Konsequenzen bzw. Ergebnisse ("Was wäre, wenn…?") und zum Ziehen eines Fazits. Diese Fragen werden nicht als "Check-Liste" gestellt, sondern als Impulse zum individuellen Handling durch Führungskräfte angeboten.

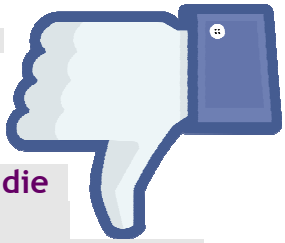
**Freier Download unter:**
**www.lazarus.at/index.php?kat=Download-Center**

**Ausschreibung hat begonnen:**

## „SozialMarie 2016“

Ab heute bis zum 26. Jänner 2016 läuft die Einreichfrist zur SozialMarie, dem ältesten Preis für soziale Innovation in Europa. Zum 12. Mal werden hervorragende Projekte aus Österreich und seinen Nachbarländern gewürdigt und rücken in den Blick der Öffentlichkeit. Die Preisträger/innen werden am 1. Mai 2016 in Wien ausgezeichnet.

**Nähere Infos und Anmeldungen unter:**
**www.sozialmarie.org**



**Staats-TV-Kanal ZDF diskutierte am vergangenen Donnerstag den „Notfall Krankenhaus“ - die Pflege jedoch fehlte…**

**Größtes Erstaunen (auch im Ausland) sowie Verärgerung löste die kurzfristige Ausladung des Präsidenten des Deutschen Pflegerates, Andreas Westerfellhaus, zur Talk-Sendung „Maybrit Illner“ aus. Somit war die größte Berufsgruppe nur durch einen kurzen Filmbeitrag thematisiert, weshalb ausgerechnet der Ärztekammer-Präsident(!) die Fragen der Moderatorin zur Pflege beantwortete.**

**Peinlicher ging´s wohl nimmer, Frau Illner..?**

# PRODUKT DES MONATS

SUNMED

# ThevoRelief

**Das Bewegungsbett bei Schmerzen**

## Wirkung von ThevoRelief:

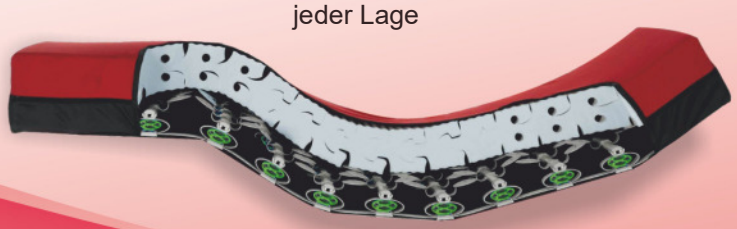
- optimale Druckentlastung durch Flügelfedern
- Reduktion des Druck- und Liegeschmerzes + weniger Schlafstörungen (welche den Schmerz häufig verschlimmern)
- nicht-medikamentöse Schmerzlinderung / Reduktion der Schlafmittel + Entlastung der Pflegeperson + Verbesserung des Allgemeinzustands durch Verbesserung der Schlafqualität ergibt eine ökonomische Gesamtkonstruktion
- hohe Wirtschaftlichkeit durch Wiedereinsatz (autoklavierbar)
- bestehend aus High-Tech-Materialien für höchste Qualität und Haltbarkeit
- keine manuellen Einstellungen notwendig
- Steigerung der Lebensqualität
- Entlastung schmerzhafter Körperstellen
- sanfte Bewegung
- hervorragendes Bettklima

## Komponenten der ThevoRelief

**Flügelfedern**
Anpassung an die Körperkonturen, entlastet schmerzende Körperzonen

**Matratze**
Spezieller Schnitt für ein extra weiches Liegegefühl

**Federung**
Automatische Regulation der Einsinktiefe mittels Dämpfungsfedern, dadurch entspanntes Liegen in jeder Lage



SUNMED

**Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH**
**Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf**
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: produktanfrage@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

**RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!**

**2. Rudolfinerhaus - Wien:**

## Patientenberatungs-Zentrum PIZ eröffnet

Am 28. Oktober erfolgte im Rudolfinerhaus die feierliche Grundsteinlegung des Patienteninformations- und Beratungszentrums (PIZ). Die einleitenden Worte sprachen Frau Univ.-Prof. Dr. Hanna Mayer (Institut f. Pflegewissenschaft Uni Wien) und Frau Pflegedirektorin Ruth Deutsch-Hohberg, MAS (im Bild re.). Danach wurde der Grundstein enthüllt.

Das PatientenInformations- und BeratungsZentrum (PIZ) ist eine pflegerische Beratungsstelle für Patient/innen, Angehörige und Interessierte mit Fragen zu den Themen Gesundheit, Pflege, Prävention von Krankheit sowie dem Umgang mit Krankheit im Alltag.

Um auf diese Bedürfnisse reagieren zu können, entstand die Idee, Beratung, Information und Schulung zusätzlich im Rahmen des PIZ anzubieten. Das PIZ ist das erste gemeinsame Projekt im Rahmen der Academic-Practice Partnerschaft der Privatklinik und Campus mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Wien. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird das Angebot im PIZ in den kommenden Jahren stetig ausgebaut. Die weiteren Entwicklungen werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Das PIZ ist jeden Dienstag und Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten sollen schrittweise ausgebaut werden.

**www.rudolfinerhaus.at**

**Krankenhäuser in der Steiermark:**

# Auch ökologisch vorbildliche Performance

**Klimaschutz trifft und fordert uns alle. Ein positives Beispiel für wirksame unternehmerische Umweltarbeit liefert die steirische Krankenhaus-Dachgesellschaft (KAGes). Deren neuer Klimaschutzbericht belegt, dass konsequente und systematische Umweltarbeit beispielgebende ökologische Früchte trägt.**

Spitäler sind Großbetriebe mit enormer ökologischer Relevanz. Ihr Energiebedarf, ihr Wasserverbrauch, ihre Abfallmengen erreichen Dimensionen, die nachhaltig auf die Umwelt wirken. Schon in den 90er Jahren führte die KAGes daher die Abfalltrennung ein und schloss lokale Abfallverbrennungsanlagen an den LKH-Standorten. Heute ist die KAGes österreichweiter ökologischer Benchmarker im Spitalsbereich. 2010 hat man sich ehrgeizige Klimaschutzziele bis 2020 gesetzt: So wollen die KAGes-Spitäler ihre Treibhausemissionen sowie den Energieverbrauch um jeweils 16 % senken und den Anteil an erneuerbarer Energie auf 34 Prozent erhöhen.

Das 2011 gestartete Klimaschutzprogramm trägt mittlerweile beachtliche Früchte: Von insgesamt 160 Maßnahmen in den Handlungsfeldern Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Kommunikation waren bis Ende 2013 bereits 55 % umgesetzt, weitere 27,5 % befinden sich in Umsetzung. So konnte etwa der Energieeinsatz (Strom, Wärme,...) um 9 % reduziert werden. Mehr als die Hälfte stammt derzeit bereits aus erneuerbarer Energie. Die Haupteinflussfaktoren sind die Einkaufsstrategie von 100 % Ökostrom, der Fernwärmeausbau und die Erdwärmenutzung. Gleichzeitig wird der fossile Anteil am Energieverbrauch laufend massiv gesenkt und beträgt derzeit nur noch 116 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Auch das ursprüngliche Ziel, die CO2-Emissionen bis 2020 auf 46.000 Tonnen pro Jahr zu senken, wurde mit derzeit nur mehr 23.000 Tonnen schon jetzt übertroffen. Die Abfallmenge der steirischen KAGes-Spitäler war im Jahr 2013 (7.941 Tonnen) um 214 Tonnen niedriger als im Vorjahr. Dank guter Ausschreibungsergebnisse konnten auch die Kosten um 7,4 % gesenkt werden. Ein ähnlich kostensenkendes Bild bot der um 4% gesenkte Wasserverbrauch. Das Kriterium der „Nachhaltigkeit" wird auch bei Um- und Neubauten angewendet, wo möglichst klimafreundliche Baustoffe zum Einsatz kommen.

**Anm.d.Red.: An diesen Erfolgen hat (auch) die Pflege als größte Berufsgruppe einen ganz erheblichen Anteil – eben deshalb berichtet LAZARUS gerne darüber !**

**Nähere Infos zum Klimaschutzbericht unter: www.kages.at**

**Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Palliativversorgung:**

# An den Bedürfnissen der Alten vorbei ?

**Fast jeder zweite ältere Patient stirbt in Deutschland in einem Krankenhaus. Allerdings will der Bertelsmann Stiftung zufolge nur etwa jede/-r sechzehnte Deutsche (rund 6 %) die letzten Tage in einer Klinik verbringen. Der „Faktencheck Gesundheit" zur Palliativversorgung empfiehlt deshalb, verstärkt die ambulante statt die stationäre Versorgung auszubauen.**

FAKTENCHECK GESUNDHEIT

## Medizinische Versorgung am Lebensende noch zu häufig im Krankenhaus

Zwar gebe es in Regionen mit vielen niedergelassenen Palliativärzten gute ambulante Versorgungsstrukturen - etwa in Baden-Württemberg, wo rund 41 % der älteren Menschen im Krankenhaus sterben. Allerdings verbrächten zB. in Nordrhein-Westfalen mehr Sterbende (49 %) ihre letzte Lebensphase in einer Klinik. Hier seien die Krankenhauskapazitäten vergleichsweise hoch und die stationären Angebote entsprechend stark. Wären in allen Bundesländern die regionalen Versorgungsstrukturen so organisiert wie in Baden-Württemberg, „müssten jährlich rund 37.000 Menschen weniger im Krankenhaus sterben", heißt es in einer entsprechenden Mitteilung der Bertelsmann-Stiftung.
Darüber hinaus offenbart sich ein hoher Aufklärungsbedarf bei Patienten und Angehörigen. Nur jede/r dritte Verstorbene erhielt im Jahr 2014 eine palliativ-medizinische Behandlung. Dies weise auf eine Unterversorgung hin.

**Nähere Infos unter: www.bertelsmann-stiftung.de**

**Weihnachtsmarkt der Caritas Socialis Schwestern in Wien lädt wieder ein:**

# Mit Genuss an sich und Andere denken

Die traditionelle 68. Weihnachtsschau der CS-Schwesterngemeinschaft – diese betreibt u.a. das bekannte Hospiz Rennweg - findet im Festsaal, Pramergasse 7, 1090 Wien statt. Die Räume verwandeln sich auch heuer wieder in ein zauberhaftes Adventhaus. Selbstgemachte Marmeladen und köstliche Weihnachtsbäckereien werden zugunsten von Menschen in Not, die im CS Haus für Mutter und Kind sowie in den Beratungsdiensten betreut und begleitet werden, angeboten. Neuerlich wird die CS Weihnachtsschau von einem prominenten Komitee unterstützt.

**Köstliches Backwerk und Kunsthandwerk**

Eine große Vielfalt an liebevoll verziertem Backwerk, die wahrscheinlich zartesten Vanillekipferl Wiens, köstliche hausgemachte Marmeladen und Kekse in allen Variationen stehen zum Verkauf für den sozialen Zweck. Adventgestecke, Christbaum-, Tisch- und Wandschmuck, Weihnachtskarten, Spielzeug sowie ein großes Angebot an Kunsthandwerk können ebenfalls erworben werden.

**Gustieren am Flohmarkt**

Seit vielen Jahren lädt auch der Flohmarkt zum Stöbern und Gustieren ein. Die ganzjährig gesammelten Haushaltsraritäten, Bücher und Kleidungsstücke werden hier für den guten Zweck angeboten. Großer Dank gilt den ehrenamtlich Engagierten, die gemeinsam mit den CS Schwestern das ganze Jahr über mit großem Geschick, Kreativität und viel Fleiß die Vorbereitungen getroffen haben.

**Nähere Infos unter: www.cs.or.at**

LAZARUS BildungsNetzwerk

## Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

**Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:**

**www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk**

## Ganzheitsmedizinisches Symposium:
# „Spiritualität in der Medizin (und Pflege) – Chance oder Zumutung?“

GAMED
Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin

**Zeit: 13. - 14. November 2015**
**Ort: Dominikanerkloster, 1010 Wien (A)**

Am Freitagabend ab 19:15 Uhr eröffnet Prof. Dr. Dr. Harald Walach von der Europa Universität Viadrina Frankfurt das Symposium mit einem Plädoyer für Spiritualität in der Wissenschaft und Medizin. Anschließend gibt PD Dr. Karl-Heinz Steinmetz, Theologe und Philosoph, einen Einblick in die Klostermedizin des Mittelalters.

Ziel des Symposiums ist es, den Stellenwert der Spiritualität in Heilungsprozessen zu thematisieren. "Zahlreiche Studien anerkannter Fakultäten haben bereits bewiesen: Beten hilft", bringt der Präsident der Akademie für Ganzheitsmedizin Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl, auf den Punkt. "In einer Zeit, in der im Gesundheitssystem die Kosten für die medizinische Versorgung explodieren, könnte die Berücksichtigung der Spiritualität auch zu einer Reduktion von Behandlungskosten führen."

**Nähere Infos, Programm und Anmeldung unter:**
**www.spiritualitaetundmedizin.com**

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

**Kostenfreier Top-Service:**
**Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016**
im Online Veranstaltungskalender unter:
**www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender**

**BGW-Forum 2015 im Fokus:**

# Gesundheit der Pflegenden in stürmischer Zeit…

**Ist die Altenpflege ein Pflegefall? Nein, aber sie befindet sich mitten im Umbruch – eine Herausforderung auch mit Blick auf die Gesundheit der Beschäftigten, so das Fazit des Fachkongresses 2015 im September in Hamburg.**

Die rund 1.000 Teilnehmenden diskutierten u.a. intensiv, welche Weichen mit den anstehenden Veränderungen durch das Pflegestärkungsgesetz II und das im Gesetzgebungsverfahren befindliche Pflegeberufsgesetz gestellt werden. Unbestritten war, dass ein neuer, ressourcen- statt defizitorientierter Pflegebedürftigkeitsbegriff und die geplante Einführung der generalisierten Pflegeausbildung, also der Zusammenfassung der verschiedenen Pflegefachrichtungen, einen tiefgreifenden Wandel im Denken und Handeln aller Beteiligten erfordern. Die Gesundheitsthemen des Kongresses standen vielfach unter dem Eindruck, dass sich die Arbeitssituation der Pflegekräfte und damit auch die Faktoren, die ihre Gesundheit im Beruf prägen, in den nächsten Jahren grundlegend ändern werden.

**Staatssekretär Karl-Josef Laumann,**
**der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung**

## Fachkräfte gewinnen – Pflege auf Pflegebedürftige ausrichten

Staatssekretär Karl-Josef Laumann bezeichnete es angesichts der demografischen Veränderungen als größte Herausforderung der Altenpflege, die Menschen zu finden, die sich um immer mehr pflegebedürftige Menschen kümmern. Im Zuge der bundesweiten Umsetzung einer generalisierten Ausbildung hofft Laumann, auch der im Vergleich zur Krankenpflege deutlich geringeren Bezahlung und dem in einigen Bundesländern immer noch anfallenden Schulgeld für die Ausbildung beizukommen.

Laumann warb darüber hinaus für die neue, vereinfachte Pflegedokumentation – man müsse weg von "Wir dokumentieren hier nur für die Prüfdienste". Die Pflegedokumentation solle stattdessen darauf ausgerichtet sein, dass es den Pflegebedürftigen gut gehe. Durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff werde außerdem die "Minutenpflege" abgeschafft.

**Gesundheit der Pflegekräfte in Zeiten des Umbruchs erhalten und fördern**

BGW-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Stephan Brandenburg sah die umfassende Reformierung des Pflegebereichs auch als Chance, um gemeinsam mit allen Beteiligten im Betrieb die Gesundheit der Beschäftigten in den Blick zu nehmen. "Wird Fachkräften die Konzentration auf den Kernprozess der Pflege und damit das Erleben der Sinnhaftigkeit ihres Handelns ermöglicht, können sie sich besser mit dem von ihnen gewählten Berufsbild identifizieren", so Brandenburg. Anerkennung des pflegerischen Tuns, ein gutes Arbeitsklima und bedarfsorientierte Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung der Beschäftigten würden zur Fachkräftesicherung beitragen. Andererseits machte Brandenburg deutlich, dass die aktuelle Umbruchsituation angemessen begleitet werden müsse: "Wenn wir nicht zusätzliche Belastungen erzeugen wollen, müssen die Mitarbeitenden in den Veränderungsprozessen gut mitgenommen werden."

Durch viele der fast 170 Einzelveranstaltungen des Fachkongresses zog sich die Frage, wie sich das Image der Altenpflege verbessern ließe – ein wesentlicher Faktor, um Nachwuchskräfte zu gewinnen. In den Workshops und Plenen wurden hierzu u.a. praxiserprobte Wege und Methoden sowie Unterstützungsangebote der BGW vorgestellt, mit denen sich die physischen und psychischen Belastungen reduzieren lassen. Zentrale Handlungsfelder für systematisches Gesundheitsmanagement benannte Brandenburg konkret, darunter Haut- und Rückenbelastungen, der Umgang mit Gewalt und Aggressionen, die Mobilität von Beschäftigten wie die von Pflegebedürftigen sowie die Bereiche Arbeitslogistik, Kommunikation im Unternehmen und Führungskultur. Eine Klammer und einen Leitfaden bilde dabei das Instrument der Gefährdungsbeurteilung.

Gesunde Arbeitsbedingungen, die dazu einladen und es zugleich erst ermöglichen, lange im Beruf zu bleiben, sind für stationäre wie ambulante Altenpflegeeinrichtungen auf dem umkämpften Fachkräftemarkt wichtiger denn je, so die einhellige Meinung der Kongressteilnehmer/innen. In diesem Zusammenhang wurden die wegweisenden Konzepte von vier Einrichtungen mit dem BGW-Gesundheitspreis ausgezeichnet.

Von der BGW – zuständige Unfallversicherung für rund 7,7 Millionen Berufstätige - wünschten sich die Teilnehmenden insbesondere Unterstützung, Begleitung sowie Moderation in Zeiten des Umbruchs. Diese wurden – neben dem weiteren Engagement für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen – auch zugesagt.

Fotos: BGW

**Nachlese unter:**
**www.bgw-online.de**

St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
an der a.ö.Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH
A – 6511 Zams, Nikolaus T. Schuler Weg 2

# Fort- und Weiterbildungen „SiM-BiZ in Action“

## Hands-on Kurse 2015-2016:

**LTT 01/10: Der Lernbereich Training und Transfer: LTT – Was ist es?/Was ist es nicht?**
Termin: 26. bis 27. November 2015; Seminargestaltung: Petra Hohenauer
Teilnahmegebühr: € 300,--; Anmeldung bis zum 6. November 2015

---

**LTT 02/10: Lehr- und Lernmethoden im Lernbereich LTT (CAS und das Skillslab als Methode)**
Termin: 16. bis 17. Dezember 2015; Seminargestaltung: Petra Hohenauer
Teilnahmegebühr: € 300,--; Anmeldung bis zum 6. Dezember 2015

---

**LTT 03/10: Lehr- und Lernmethoden im Lernbereich LTT Die Erfahrungs- und Erkundungswerkstatt**
Termin: 18. Dezember 2015; Seminargestaltung: Petra Hohenauer
Teilnahmegebühr: € 180,--; Anmeldung bis zum 6. Dezember 2015

---

**LTT 04/10: OSCES – einfach ein Parcour mit verschiedenen Stationen?**
Termin: 14. bis 15. Jänner 2016, Seminargestaltung: Petra Hohenauer
Teilnahmegebühr: € 350,--, Anmeldung bis zum 18. Dezember 2015

---

**LTT 05/10: Simulation – Preparing Simulation?**
Termin: 19. bis 20. Jänner 2016, Seminargestaltung: Petra Hohenauer
Teilnahmegebühr: € 400,--, Anmeldung bis zum 8. Jänner 2016

---

**LTT 06/10: Simulation – kleiner Aufwand, große Wirkung?** Realitätsnähe erzeugen aus der Werkzeugkiste der Maskenbildner (Moulage).
Termin: 21. Jänner 2016, Seminargestaltung: Katharina Neurauter
Teilnahmegebühr: € 180,--, Anmeldung bis zum 8. Jänner 2016

---

**LTT 08/10: Arbeiten mit Nursing Anne. (Technische Aspekte der Basissimulation)**
Termin: 7. bis 8. März 2016, Seminargestaltung: K. Neurauter/T. Seipel
Teilnahmegebühr: € 400,--, Anmeldung bis zum 10. Februar 2016

---

**LTT 09/10: Das Herz der Simulation – das Debriefing**
Termin: 5. bis 6. April 2016, Seminargestaltung: P. Hohenauer/K. Neurauter
Teilnahmegebühr: € 450,--, Anmeldung bis zum 10. März 2016

---

LTT10/10: Fachtagung – Ist-Situation Lernbereich Training und Transfer in der GuKP
Termin: 27. Juni 2016,
Teilnahmegebühr: € 75,--, Anmeldung bis zum 10. Mai 2016

---

INFORMATIONEN und ANMELDUNG: e-mail: biz@krankenhaus-zams.at
Tel.: +43 5442 600-1235, Karin Rietzler

Wir freuen uns, Sie im St. Vinzenz Bildungszentrum in Zams begrüßen zu dürfen!

# Gesundheits- und Krankenpflege

## Berufschancen: sehr gut, Förderungen möglich!

**LINZ.** An der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des BFI Oberösterreich startet 2016 wieder eine neue 3jährige Grundausbildung zum Diplom. Im März fällt der Startschuss für die dreijährige Ausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege.

„Absolventen haben sehr gute Jobchancen“, sagt Direktorin Anna Praher. „Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Tatsache, dass in den nächsten Jahren viele Pflegepersonen in Pension gehen werden, ist hochqualifiziertes Personal sehr begehrt.
Die angestrebte Akademisierung wird diesen Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege sicher noch aufwerten.“ Nicht nur in der Pflege im engeren Sinn, wie Praher betont, sondern auch in den Bereichen Gesundheitsförderung, Organisation und Management.

**Informationsveranstaltungen** dazu finden in **Linz ( Raimundstraße 3)** am 1. Dezember 2015 und 12. Jänner 2016 (jeweils ab 18.15 Uhr) statt.

Wer bereits in einem Gesundheits- oder Pflegeberuf arbeitet, ist beim BFI OÖ ebenfalls in besten Händen wenn es darum geht, die Karriereleiter hochzuklettern. Ein großes Angebot an Fort- und Weiterbildungen, die für AK-Mitglieder teilweise mit 20 Prozent gefördert werden, befindet sich im Programm.

**Mehr Informationen zu allen Gesundheits- und Pflegeausbildungen am BFI Oberösterreich gibt es unter der BFI-Serviceline 0810 / 004 005 oder im Internet auf www.bfi-ooe.at.**

**... mehr Chancen im Leben**

Berufsförderungsinstitut OÖ

2016

# ELISABETH SEIDL PREIS

## FÜR HERAUSRAGENDE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN AUS DER PFLEGE

Seit mehr als 135 Jahren ist es dem Rudolfinerhaus in Wien ein großes Anliegen, die Qualität der Pflege und im Speziellen die der Patientenorientierung in Österreich zu entwickeln.

Prof. Dr. Elisabeth Seidl, Pionierin der österreichischen Pflegewissenschaft und langjährige Pflege- und Schuldirektorin am Rudolfinerhaus, unterstützt dieses Anliegen auch als Wissenschaftlerin in ganz besonderer Weise. Aus diesem Grund wurde der „Elisabeth Seidl Preis“ im Jahr 2011 ins Leben gerufen und jährlich verliehen.

Mit dem Förderpreis für junge PflegewissenschaftlerInnen (Masterarbeit 1.000 €, Bachelorarbeit 500 €) werden herausragende Abschlussarbeiten der Pflegewissenschaft prämiert, die die Patientenperspektive in besonderer Weise berücksichtigen.

Es können abgeschlossene Bachelor-, Master- oder Magisterarbeiten (benotet und freigegeben) bis 31. Jänner 2016 eingereicht werden. Die Arbeit darf nicht an einer anderen Stelle für einen Preis eingereicht sein oder bereits einen Preis erlangt haben. Über die Verleihung des Preises entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirats.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN:

- Die vollständige Arbeit in PDF-Format; falls vorhanden eine schriftliche Beurteilung.
- Eine Zusammenfassung der Arbeit (1–2 Seiten unter Berücksichtigung folgender Abschnitte: Einleitung/Hintergrund, Problemstellung, Zielsetzung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen)
- Lebenslauf

***Anfragen und Einsendung der Arbeit in elektronischer Form an: pflegepreis@rudolfinerhaus.at***

Billrothstraße 78, 1190 Wien
Tel. ++43-1-36036-6110

**RUDOLFINERHAUS**, Privatklinik GmbH
und Campus Rudolfinerhaus

**BGW berät Altenheime zur internen Arbeitsorganisation:**

# Mehr Zeit für die Pflege gewinnen

**Mehr Zeit für die Bewohner/innen, für gesundes und sicheres Arbeiten, für Wertschätzung und Achtsamkeit im Heimalltag: Oft lässt sich hier mit relativ einfachen Mitteln einiges erreichen, wie Erfahrungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zeigen. Sie bietet den Altenheimen gezielte Organisationsberatung an, um verborgene Zeitressourcen systematisch aufzuspüren und zu nutzen.**

So werden etwa starre Abläufe und Rituale auf den Prüfstand gestellt, um den Personaleinsatz besser zu planen und die gesundheitliche Belastung der MitarbeiterInnen zu reduzieren. Oft tragen schon kleine Veränderungen dazu bei, dass Stress, Hektik, Zeitdruck und die psychische wie körperliche Beanspruchung der Pflegekräfte sinken. Gleichzeitig können die Bewohner/innen zufriedener, aktiver und selbstbestimmter leben.

**Was lässt sich konkret verändern?**
Um im stationären Pflegealltag Belastungsspitzen zu reduzieren und Freiräume zu schaffen, bieten sich insbesondere folgende Handlungsfelder an:

- ✓ Abstimmung der Dienstplanung mit der Leistungsplanung
- ✓ Optimierung des Schichtmodells
- ✓ Entlastung der Pflegekräfte von pflegefremden Tätigkeiten
- ✓ Verlängerung der Essenzeiten
- ✓ Ausdehnung der Zu-Bett-Geh-Zeiten
- ✓ Verbesserung der Kommunikationsstrukturen
- ✓ Neuorganisation der Beschäftigungsangebote

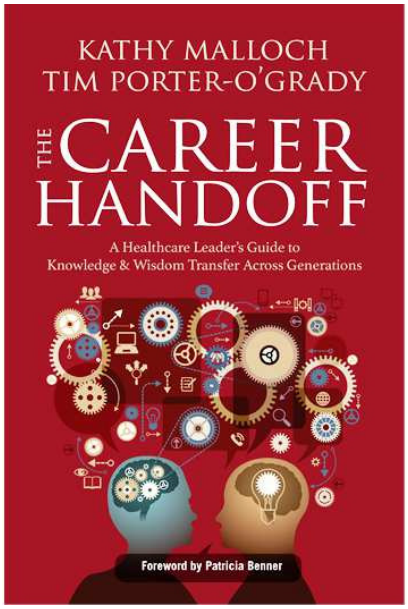
Grundlage aller Überlegungen ist die Berücksichtigung der Tagesstruktur der Bewohner und Bewohnerinnen.

Die Beratungsprojekte dauern in der Regel zwölf bis 18 Monate und werden individuell konzipiert. Sie beginnen mit einer gründlichen Analyse der Ausgangssituation. Anschließend erarbeiten die Beschäftigten passende Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge. Diese werden in ausgewählten Wohnbereichen erprobt und dann, soweit sie sich bewährt haben, in der gesamten Einrichtung umgesetzt. Institutionen, die die Arbeitsorganisation in mehreren Häusern parallel optimieren möchten, können dazu eine spezielle Projektform mit intensivem Austausch zwischen den teilnehmenden Einrichtungen wählen.

**Ihre Anfragen und Terminvereinbarungen unter:**
**☎ (040) 20207 - 4862 oder ✉ gesundheitsmanagement@bgw-online.de**

**Nähere Infos zum Thema unter:**
**wwwbgw-online.de >> „Arbeitsorganisation“**

**New STTI book presents proactive approaches to passing on knowledge within health care organizations. Experts offer collaborative strategies for facilitating the transitional period between younger and older generations**




While succession planning may be common in the business world, many health care organizations have overlooked this vital element in planning for the future. In the nursing industry, recent research to assess the state of succession planning reveals a significant loss of baby boomer leaders with little preparation to encourage knowledge sharing. Without leadership continuity, health care organizations risk affecting operational cost management, the quality of patient care and regulatory compliance.

The Career Handoff: A Healthcare Leader's Guide to Knowledge & Wisdom Transfer Across Generations, published by the Honor Society of Nursing, Sigma Theta Tau International (STTI), shares extensive knowledge through guidelines, stories, and lived experiences to help healthcare and nursing professionals effectively share intellectual property with future generations.
Written by two leaders in the health care industry, The Career Handoff provides tools that support mentoring between different generations of nurses and the sustainability of expertise between younger and older generations of nursing professionals. This can help facilitate smooth transitions and continued viability of health care organizations.

Kathy Malloch, Tim Porter O'Grady: The Career Handoff: A Healthcare Leader's Guide to Knowledge & Wisdom Transfer Across Generations
Published by STTI 2015. ISBN-13: 9781940446509 - EPUB ISBN: 9781940446516
PDF ISBN: 9781940446523 - MOBI ISBN: 9781940446530

About the authors:

Kathy Malloch, PhD, MBA, RN, FAAN, is President of KMLS, LLC, Professor of Practice at Arizona State University (ASU) College of Nursing and Health Innovation, Clinical Professor at The Ohio State University College of Nursing, and Clinical Consultant at API Healthcare. An RN for more than 40 years, she is a prolific author and frequent speaker specializing in leadership and is recognized as the designer of an innovative nurse-patient staffing estimation model.

Tim Porter-O'Grady, DM, EdD, ScD(h), APRN, FAAN, FACCWS, is Professor of Practice at ASU College of Nursing and Health Innovation, Clinical Professor and Leadership Scholar at The Ohio State University College of Nursing, and Adjunct Professor at Emory University School of Nursing. A 44-year healthcare veteran, he is noted for his work on shared governance models, clinical leadership, conflict, innovation, complex systems, and health futures.

**Book available at: www.nursingknowledge.org/sttibooks**

**Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) - Köln:**

# 15 Jahre Bohren extrem harter Bretter

Das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip) feiert sein 15-jähriges Bestehen – mit einer sehenswerten Bilanz: Seit der Gründung des gemeinnützigen Instituts konnten mehr als 100 zum Teil umfangreiche Projekte im Volumen von insgesamt mehr als 11 Mio. Euro bewältigt werden. Prof. Frank Weidner (re.), der von Beginn an das Institut leitet, betonte: „Kontinuität in der Pflegeforschung ist enorm wichtig, denn die Bretter, die im Kontext der Modernisierung der Pflege in Deutschland zu bohren sind, sind extrem dick!“ Bekannte Forschungslinien des Instituts sind z.B. das alle zwei Jahre erscheinende, repräsentative „Pflege-Thermometer“, zahlreiche Beiträge zur Pflegebildungsforschung sowie zur Pflegeprävention und -beratung.

Aufträge und Projektförderungen erhält das dip von etlichen Ministerien in Bund und Ländern, die für Forschung, Bildung, Gesundheit, Pflege, Soziales, Familie und Arbeit zuständig sind. Ebenso arbeiten Kranken- und Pflegekassen, Verbände, Stiftungen und Einrichtungsträger zum Teil auch schon seit Jahren mit dem dip zusammen. So geht es in den Projekten beispielsweise auch um Demenz im Krankenhaus, um technische Assistenzsysteme im Alter oder um Curricula für innovative Qualifikationsansätze. „Unsere Expertise ist die anwenderorientierte Forschung und Entwicklung, aber wir beraten auch unsere Auftraggeber und Förderer“, sagte Weidner. Es gehe um Analysen der Situation und Versorgung in der Pflege und dann fast immer um Wege zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und Konzepte für die Pflegenden.

Das Institut beschäftigt je nach Auftragslage zwischen 15 und 20 erfahrene Mitarbeiter/innen und finanziert sich nahezu ausschließlich über Projektmittel. Die Abteilung Pflegebildungsforschung wird von Prof. Gertrud Hundenborn, die Abteilung Pflegearbeit und -beruf von Prof. Michael Isfort geführt. Beide sind Professoren der Katholischen Hochschule NRW in Köln. Das dip verfügt heute über ein einzigartiges Netzwerk von Kooperationspartnern in ganz Deutschland und darüber hinaus.

**Nähere Infos unter: www.dip.de**

**Pflegemanagement – Heimleitung – Einsatzleitung Hauskrankenpflege:**

# Was tun wenn die Führung ausfällt?

**Vor allem, aber nicht nur bei kleineren Organisationen stellt sich die Frage was passiert, wenn überraschend die Leitung ausfällt? Sind Vertretungen klar geregelt, ist der Zugang zu Konten und sensiblen Unterlagen sichergestellt, sind externe Ansprechpartner bekannt? Dies sind nur einige Fragen, die im Vorfeld geklärt werden sollten. Als Anregung kann ein Notfallhandbuch aus der Wirtschaft für alle Branchen dienen – auch im Gesundheits- und Sozialsektor.**

„Warum soll ich irgendwelche Regelungen treffen? Mir passiert schon nichts!“ - und wenn doch? Wie wird eine Einrichtung, ein Dienst weitergeführt, wenn die Führungskraft ausfällt, wie bleibt das Team ohne störende Unterbrechungen voll handlungsfähig? Gibt es Vollmachten und Regelungen, damit zB. Gehaltszahlungen weiter pünktlich fließen, Verträge abgeschlossen oder Bestellungen ausgeführt werden können?

Vor diesen Fragen stehen dann nicht nur die Leitungskräfte selber, sondern auch deren Angehörige sowie Mitarbeiter/innen...

Die deutschen Handelskammern (IHK) haben nun einen hilfreichen Leitfaden herausgebracht: Das Notfall Handbuch bietet eine Basis, anhand von Checklisten die wichtigsten Fragestellungen individuell zu bearbeiten. Auf 66 Seiten werden Führungskräfte konkret aufgefordert sich zB. mit den Themen Verantwortlichkeiten, Vollmachten, Übersichten von Konten, Darlehen, Versicherungen und regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen auseinanderzusetzen. Viele spezielle wie auch sensible Informationen sind ausschließlich im Kopf der Führungskraft und bedürfen dringend der Verschriftlichung und konkreten Absprache für den unerwarteten „worst case“.

Die Handlungsfähigkeit der jeweiligen Einrichtung muss dabei im Fokus stehen. Wer kann und soll im Sinne des Unternehmens die Geschäfte weiterführen? Dabei geht es nicht um den Fall des Todes (und damit der Nachfolge), sondern nur um temporäre Abwesenheiten, wie durch Unfall oder schwere Krankheit.

Wenn es nicht vom Unternehmen selber geregelt wird, bliebe ansonsten nur der sehr zeitintensive Weg über die Gerichte, um Zuständigkeiten und Kompetenzen rechtlich klären zu lassen.

Ausfüllen der Checklisten alleine reicht natürlich nur zur aktuellen Standortbestimmung. Die Daten müssen den vertrauten Personen auch zugänglich gemacht werden – auch bereits eingeteilten Vertretungen. Ein weiterer Schritt ist die klare Kommunikation im Betrieb. Fragen, wie „Wer ist mein Stellvertreter und wer hat dann welche Kompetenzen?“ sollten für ALLE Mitarbeiter/innen transparent sein. So wird verhindert, dass im Fall der Fälle wertvolle Zeit verstreicht, bis eine Einrichtung auch ohne Chefin oder Chef handlungsfähig ist. So bieten klare Vertretungsregelungen sowohl den Angehörigen, wie auch den Mitarbeiter/innen eine rechtlich einwandfreie Entscheidungssicherheit.

Wann ist der richtige Zeitpunkt sich mit dem Thema zu beschäftigen? Jetzt! Und immer wieder mal ein „update“ für die Vertretung - denn Gegebenheiten ändern sich und erfordern laufend Anpassungen.

**Freier Download unter:**
**www.ihk-bonn.de/index.php?id=2682**

**Salzburg:**

## 17 UmsteigerInnen in neuen Beruf verabschiedet

An 17 Absolvent/innen des eineinhalbjährigen Lehrganges für Pflegehilfe der Arbeiterkammer Salzburg und der Privatklinik Wehrle-Diakonissen überreichte Gesundheits- und Spitalslandesrat Dr. Christian Stöckl kürzlich bei der Abschlussfeier am Berufsförderungsinstitut die Zeugnisse. "Im Bundesland Salzburg leben derzeit etwa 120.000 Menschen, die älter als 60 Jahre sind, 2040 werden es bereits rund 200.000 sein“, verwies Stöckl auf den steigenden Personalbedarf im Pflegebereich.

**v.l.: Gabriele Proschofski (AK Salzburg), Absolvent Daniel Baier, Landessanitätsdirektorin Dr. Heidelinde Neumann, LH-Stv. Dr. Christian Stöckl und Schuldirektorin Mag. Waltraud Gruber-Hofmann**

Eine der zentralsten Herausforderungen sei es, Rahmenbedingungen zu schaffen, um genügend Menschen für die Pflege und Betreuung einer immer älter werdenden Gesellschaft zur Verfügung zu haben. Die Absolvent/innen kamen aus ihren früheren Berufen von Abteilungshilfe oder Restaurantfachfrau über Volksschullehrerin und Bürokauffrau bis hin zur Zahnarztassistenz zu diesem Lehrgang, um sich zur Pflegehilfe ausbilden zu lassen. Das Land Salzburg unterstützt diese Ausbildung, die Zusammenarbeit ist sehr gut.

LAZARUS schließt sich den besten Zukunftswünschen des stellvertretenden Landeshauptmannes gerne an und heißt die motivierten, lebenserfahrenen „Umsteiger/innen“ herzlich in der Pflegeberufswelt willkommen!

**Nähere Infos unter:**
**www.ak-salzburg.at**
**www.salzburg.gv.at**

LAZARUS PflegeNetzWerk

## Sie suchen

**qualifiziertes Pflege-Fachpersonal und Führungskräfte ?**

## Top-Service in allen Netzen:

**Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an zehntausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !**

**www.LAZARUS.at**

**Gilt nicht nur für die aktuelle Flüchtlings-„Krise“:**

„Unser ärgster Feind kann nur unser mangelnder Glaube an uns selbst sein“.

**Dr. Angela Merkel**
(* 1954 - Dt. Bundeskanzlerin seit 22.11.2005)

**LAZARUS**
**Das andere Medium der Pflege.**
**Gegr. 1986. Online-Pflegezeitschrift seit 2005.**

**„Ehrenhalle der Pflege“**
**(im Aufbau):**
**www.LAZARUS.at**

**IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !**

**LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

**Seit 17 Jahren online - www.LAZARUS.at**

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
**Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!**

Ur leiwand

**Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?**
**Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:**
**www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich**

**Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?**
**Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:**
**www.facebook.com/groups/pflegen.daheim**
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

**Die nächste 492. Online-Ausgabe erscheint am MO, 23. November 2015.**

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

**Anhang: Stellenmarkt**

# Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

**Prof. Erwin Böhm**
(Austria, 2000)
*Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell*

**Prof. Dr.med. Erich Grond**
(Germany, 2012)
*Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege*

**Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS**
*(Austria, posthum 2009)*
*Pionierin der Hospizbewegung in Österreich*

**Naomi Feil**
(Germany / USA, 2014)
*Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken*

**Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli**
(Switzerland, 2010)
*Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin*

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

**LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)**
**Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)**
**PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)**
**Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)**
**LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)**
**LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv**
**LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum**

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

DR. DR. WAGNER
GESUNDHEIT & PFLEGE

Mit insgesamt 18 Betrieben und 900 MitarbeiterInnen in ganz Österreich ist die Dr. Dr. Wagner GmbH eine der größten Unternehmensgruppen auf dem Gebiet der Kurmedizin, Rehabilitation und Pflege (www.gesundheit-pflege.at).

Wir bieten in unseren Pflegeheimen Kurzzeit- sowie Langzeitpflege, betreutes Wohnen und Tageszentren. In unseren Pflegeheimen wird das Hausgemeinschaftskonzept nach Krohwinkel umgesetzt.

Zur Unterstützung vor Ort suchen wir für die folgenden Betriebe:

- ✓ Eine/n **DGKP** (VZ/TZ) für unser Pflegeheim **Kreuzbergl** in 9020 Klagenfurt (www.pflege-kreuzbergl.at) € 2.145,90 (lt. KV-VZ-Basis, 14 Gehälter
- ✓ Eine/n **Pflegehelfer/in (**VZ/TZ) für unser Pflegeheim **Afritz am See** in 9542 Afritz am See (www.pflege-afritz.at) ) € 1863,50 (lt. KV-VZ-Basis, 14 Gehälter)
- ✓ Eine/n **Pflegehelfer/in** (VZ/TZ) für unser Pflegeheim **Mühldorf** in 9814 Mühldorf (www.pflege-mühldorf.at) € 1863,50 (lt. KV-VZ-Basis, 14 Gehälter)
- ✓ Eine/n **DGKP** (VZ/TZ) für unser Pflegeheim **Frantschach-St. Gertraud** in 9413 St. Gertraud (www.pflege-frantschach.at) € 2.145,90 (lt. KV-VZ-Basis, 14 Gehälter)

**Ihre Aufgaben:**
- ✓ Gemeinsame Umsetzung des Hausgemeinschaftskonzeptes nach Monika Krohwinkel
- ✓ Professionelle Pflege und Betreuung der BewohnerInnen
- ✓ Aufzeichnung der Pflegedokumentation

**Ihr Profil:**
- ✓ Ausbildung zum/r DGKS/DGKP oder Pflegehelfer/in
- ✓ Gerontopsychiatrische Zusatzausbildung von Vorteil
- ✓ Belastbarkeit, Stressresistenz und Teamfähigkeit gehören zu Ihren Stärken

**Ihre Benefits:**
- ✓ Eine unbefristete Teilzeit-/Vollzeitstelle in einem renommierten Unternehmen
- ✓ Eine ausgezeichnete Work-Life-Balance
- ✓ Ein eigener MA-Fortbildungskatalog und die betriebliche Gesundheitsförderung

---

Neben einer Kuranstalt und einem selbstständigen Ambulatorium betreibt die Moorbad Neydharting Gesellschaft m.b.H. auch eine Sonderkrankenanstalt zur Rehabilitation von Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Verdauungsapparates.

Zur Unterstützung vor Ort suchen wir ab sofort eine **Pflegedienstleitung** (m/w – TZ)

**Ihre Aufgaben:**
- ✓ Führung und Leitung des Pflegedienstes nach fachlichen, ökonomischen, organisatorischen und rechtlichen Bedingungen
- ✓ Präsentation des Hauses und des Unternehmens nach Innen und Außen
- ✓ Partizipative Mitarbeit als Teil der kollegialen Führung

**Ihr Profil:**
- ✓ Sonderausbildung für Führungsaufgaben gemäß § 72 GuKG oder gleichwertige Ausbildung
- ✓ Erfahrung als Führungskraft in einer Rehabilitationsklinik von Vorteil
- ✓ Hohe Einsatzbereitschaft und Umsetzung des Dienstleistungsgedanken
- ✓ Durchsetzungsvermögen und strukturierte Arbeitsweise

**Ihre Benefits:**
- ✓ Eine unbefristete Teilzeitstelle (20h) in einem renommierten Unternehmen im Gesundheitswesen
- ✓ Ein angemessenes monatliches Gehalt ab € 2.200,- (VZ-Basis exkl. Zulagen) je nach Qualifikation und Berufserfahrung
- ✓ Eine hohe Work-Life-Balance durch geregelte Arbeitszeiten und der Durchführung der betrieblichen Gesundheitsförderung.

**Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Dienst- und Ausbildungszeugnisse an:**

Dr. Dr. Wagner GmbH, z.H. Mag. Gabriela Steindl, BSc., bewerbung@gesundheit-pflege.at, Sterneckstraße 33, 5020 Sbg

# Pflegedienstleiter/in

Die Caritas der Erzdiözese Wien stellt die Menschen mit ihren vielfältigen sozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Unterschiedlichkeit und Vielfalt schätzen wir auch bei unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Für das **Pflegewohnhaus St. Klemens** suchen wir einen/eine **Pflegedienstleiter/in**.

Als Pflegedienstleiter/in übernehmen Sie die Verantwortung des bewohner/innen-orientierten Betreuungs- und Pflegeangebots für 172 Pflegeplätze. Zudem sichern und entwickeln Sie die Pflegequalität sowie den Betreuungsprozess des Hauses unter Berücksichtigung fachlicher, gesetzlicher und qualitätsrelevanter Aspekte weiter.

**Ihr Aufgabenbereich:**
- Qualitätsmanagement
- Pflegepersonalmanagement und Mitarbeiter/innen-Führung
- Planung von Fortbildungsmaßnahmen
- Weiterentwicklung des Hauses, wobei Sie auch aktiv in Projekten mitwirken und gegebenenfalls die Projektleitung übernehmen
- Mitarbeit bei der Vernetzung der verschiedenen Angebote der Caritas im Bereich Pflege
- Enge Zusammenarbeit mit dem/der Hausleiter/in

**Wir erwarten:**
- Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Sonderausbildung für Führungsaufgaben gem. § 72 GuKG
- Fundiertes ökonomisches Grundverständnis
- Leitungs- und Organisationserfahrung, Berufserfahrung in der Betreuung und Pflege
- Identifikation mit den Zielen und Wertvorstellungen der Caritas

**Wir bieten:**
- Gehalt je nach Berufserfahrung für 38 Wochenstunden ab € 2.585,90 brutto plus Leitungszulage, zusätzlich bei Familienbeihilfenbezug Kinderzulage € 55,00 brutto pro Kind
- Eigenverantwortliches Betätigungsfeld, in dem kreative Veränderungsprozesse mitgestaltet werden können
- Führung von motivierten, engagierten und multiprofessionellen Teams
- Berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten

Wir wenden uns im Speziellen an Bewerber/innen, die ein hohes Maß an Sozial- und Führungskompetenz sowie Eigenverantwortlichkeit mitbringen. Wenn Sie Ihre Kompetenzen und Ihr Gefühl für das richtige Maß an Veränderung bei der Weiterentwicklung unseres Hauses einbringen möchten, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, vorzugsweise **per E-Mail bis spätestens 29.11.2015**!

Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht.

**Caritas der Erzdiözese Wien**
Pflege Wien
z. H. Frau Regina Herzog
Albrechtskreithgasse 19–2, 1160 Wien
regina.herzog@caritas-wien.at

Caritas
&Du

BURGENLÄNDISCHE PFLEGEHEIM BETRIEBS-GMBH
PFLEGEHEIM NEUDÖRFL ST. NIKOLAUS

Die Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH ist eine privat öffentliche Kooperation zwischen der Burgenländischen Krankenanstaltenges.m.b.H (KRAGES) und der VAMED Management und Service GmbH & Co KG mit drei Häusern im Burgenland. Das Pflegeheim Neudörfl– St. Nikolaus verfügt über 150 Betreuungsplätze für die Bereiche Allgemeinpflege, mit den Schwerpunkten Demenz und Langzeitpsychiatrie.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

# Standortleitung Pflege (m/w)

## Ihre Herausforderung

- Verantwortung des bewohner/innenorientierten Betreuungs- und Pflegeangebots
- Sicherung und Weiterentwicklung des Betreuungsprozesses und der Pflegequalität des Hauses unter Berücksichtigung fachlicher und gesetzlicher Bestimmungen
- Steuerung und Koordination des Pflegedienstes
- Weiterentwicklung des Pflegekonzeptes im Sinne einer modernen Langzeitpflegeeinrichtung in enger Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen
- Pflegepersonalmanagement und Mitarbeiter/innen-Führung, Planung von Fortbildungsmaßnahmen
- Aktive Mitwirkung bei Projekten, Sicherstellung des zukünftigen Erfolges des Hauses
- Enge Zusammenarbeit mit dem/der Verwaltungsleiter/in

## Ihr Profil

- Allgemeines oder psychiatrisches Gesundheits- und Krankenpflegediplom
- Mehrjährige Berufserfahrung, auch im Führen von Mitarbeiter/innen Aabgeschlossene Sonderausbildung für Leitende Krankenpflegepersonen gem. § 65, 65a oder § 72 von Vorteil
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, selbständige sowie eigeninitiierte Arbeitsweise, hohe berufliche und soziale Kompetenz
- Hohes Maß an interdisziplinärer Orientierung und Engagement, ausgeprägte Teamfähigkeit und kollegialem Verhalten
- Wertschätzende Grundhaltung gegenüber allen Mitarbeiter/innen, Bewohner/innen und Angehörigen

## Unser Angebot

- Ganzjähriger Arbeitsplatz in einer neuen modernen Einrichtung mit bester Infrastruktut und Ausstattung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Für diese Position ist ein jährliches Bruttoentgelt lt. KV für Privatkrankenanstalten ab € 36.775,90,- vorgesehen, exkl. Zulagen und abhängig von beruflicher Qualifikation und Erfahrung

**Ihr Dienstort:** Neudörfl, Burgenland
**Interessiert?** Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Bewerbungen richten Sie bitte bis13. Jänner 2016 an:

**Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH**
**Pflegeheim Neudörfl – St. Nikolaus**
Hauptstraße 150, 7201 Neudörfl a.d. Leitha
E-Mail: phneudoerfl@krages.at

Häuser zum Leben
Stadt Wien

Wir zählen mit 30 Pensionisten-Wohnhäusern in Wien und rund 4.000 MitarbeiterInnen zu den führenden Anbietern im Bereich der Seniorenbetreuung. Neben unserer fachlichen Kompetenz in der Betreuung unserer BewohnerInnen sorgen wir in einem hohen Maß für Alltagsnormalität und Individualität.

Für **unsere Pensionisten-Wohnhäuser in ganz Wien** suchen wir

# Dipl. Gesundheits- & Krankenpflegepersonen (20-30 Wochenstd.)

**Wir erwarten:**

- Diplom der allgemeinen bzw. psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- idealerweise Erfahrung in der Geriatrie
- gute Deutschkenntnisse
- Einsatzbereitschaft und Initiative
- hohe soziale Kompetenz und Teamorientierung
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit alten Menschen

**Wir bieten:**

- ein gutes Betriebsklima und ein professionelles Arbeitsumfeld
- interdisziplinäre Vernetzung im Sinne eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes
- kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten
- geregelte Arbeitszeiten

Die Entlohnung nach BAGS-KV beträgt für Vollzeit monatlich € 2.145,90 brutto zuzüglich allfälliger zur Verwendung kommender Zulagen. Die Einstufung erfolgt individuell nach Vordienstzeiten.

Wenn Ihnen Qualität und Werte in Ihrem Beruf wichtig sind, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung! **Bitte geben Sie an, wie viele Stunden pro Woche Sie arbeiten möchten.**

**Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser**
HRM - Personalentwicklung
z.Hd. Birgit Müller
zentrale Postadresse: Seegasse 9, 1090 Wien
e- mail: bewerbung-pflege@kwp.at
Tel: 313 99 – 170 315
www.haeuser-zum-leben.com

Die **Volkshilfe Wien** ist ein eigenständiger Verein mit einem vielfältigen Angebot an sozialen Dienstleistungen und Einrichtungen. "Im Mittelpunkt der Mensch" ist Motto und Anliegen der gemeinnützigen Organisation, die mehr als 1300 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Abteilung Pflege und Betreuung sucht zur Verstärkung des Teams für den Raum Wien engagierte

# DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGEPERSONEN
## (IN DER FUNKTION ALS FACHAUFSICHT)

**Ihre Aufgaben:**
- Leitung und Führung eines interdisziplinären Teams von ca. 40 MitarbeiterInnen in fachlicher Hinsicht
- Zusammenarbeit mit anderen Führungskräften
- Erstellung der Pflege- und Betreuungsdokumentation für KlientInnen der Region
- Durchführung von Pflegevisiten sowie die fachliche Anleitung der MitarbeiterInnen im Außendienst

**Unsere Anforderungen:**
- Abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum DGKS/DGKP
- Mehrjährige Tätigkeit in der Hauskrankenpflege
- Weiterbildung für basales und mittleres Management oder Erfahrung in einer Führungsfunktion
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Gute EDV Kenntnisse
- Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Teamgeist

**Unser Angebot:**
- Krisensichere Position in einer gemeinnützigen Organisation
- Vollzeitbeschäftigung (38 Stunden Woche von Montag bis Freitag)
- Entlohnung laut KV der Sozialwirtschaft Österreich
- Sofortige Anrechnung von Vordienstzeiten
- Teilnahme an zahlreichen Gesundheitsförderprogrammen sowie internen Fort- und Weiterbildungen für Führungskräfte

Das monatliche Bruttogehalt für diese Position entspricht bei 38 Stunden pro Woche lt. KV der Sozialwirtschaft Österreich 2015 („BAGS-KV 2015“, Verwendungsgruppe 7/11. Dienstjahr) mindestens € 2.470,00 zzgl. dienstspezifischer Zulagen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Foto.

Volkshilfe Wien
Personalverwaltung
Andrea BIEBER
Favoritenstraße 83
1100 Wien
Email: Bewerbung101@volkshilfe-wien.at

volkshilfe.
WIEN

Fachhochschule Wiener Neustadt
Wirtschaft . Technik . Gesundheit . Sicherheit . Sport

FH Wiener Neustadt

Als erste Fachhochschule Österreichs bieten wir Ihnen ein verantwortungsvolles Aufgabengebiet als

# Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

im Bachelorstudiengang

**„Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege"**

(Vollzeit oder Teilzeit)

*Ihr Aufgabenbereich*

- Übernahme von Lehr- und Prüfungstätigkeiten auch unter Einsatz moderner Lehrmethoden (elektronische Medien)
- Projektbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
- Betreuung der Studierenden und Lektoren
- Betreuung der Studierenden während des Berufspraktikums und bei Bachelorarbeiten
- Koordinations-, Organisations- und administrative Aufgaben
- Koordination der Lehrtätigkeit in den entsprechenden Modulen des Studiengangs
- Beteiligung bei der Akquisition und Abwicklung spezifischer Projekte in Lehre und Forschung

*Wir erwarten von Ihnen*

- Abgeschlossene Ausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossenes Diplom- bzw. Masterstudium und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Idealerweise Lehrerfahrung bzw. Vortragstätigkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Mitwirkung an organisatorischen, pädagogischen und forschungsrelevanten Aufgaben im Studiengang
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, selbständige Arbeitsweise

Ein angenehmes Betriebsklima, hohe Eigenständigkeit in den Aufgaben und flexible Arbeitszeiten bilden die attraktiven Rahmenbedingungen. Das Monatsbruttogehalt orientiert sich am Kollektivvertrag für Arbeitnehmer/-innen der Universitäten (mindestens € 2.500,00), eine Überzahlung ist bei entsprechender Qualifikation möglich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Motivationsschreiben und Lebenslauf richten Sie bitte per Mail bis **04.12.2015** an:

Dipl.-Soz.-Wiss. Alexander Darantik
HR Manager
jobs@fhwn.ac.at